Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-265481-p0001-0

10

III. 13. Fol.

(cat. 2, 502.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-265481-p0002-6

M. G.

Auff Gnädigste Erlaubniß
Hoch-Fürstlicher regierender

Landes-Herrschafft/

Werden

Zu einem angestellten Schau-Spiel von dem Fall und Erlösung des Menschlichen Geschlechtes
unter dem Bilde der

EVIANA,

Sämtliche Hohe COLLEGIA
hiesiger Hoch-Fürstl. Residentz/

Itzo allhier versamlete

Wohl-löbliche Land-Ständke
von Ritterschafft und Städten
dieser Lande/

E. W. E. Rath allhier/ als PATRONI unserer Schule/
auch alle hohe Förderer und vornehme Gönner

Mit gehorsamstem/ und nach Erforderung jedes Stand und Würden/ ehrerbietigstem Respect invitiret

von

M. Mich. Henr. Reinhard/ Schol. Rect.

Druckts Balthasar Pentzold/ Fürstl. Sächß. Hof-Buchdrucker.

IN den Augen verständiger Leute sind unärgerliche Schau-Spiele zur Erbauung und Ubung der Jugend vergönnet und unstraffbar / zumahl wenn eine geistliche Absicht und Erklärung die Gemüther von der Eitelkeit zu gottseliger Betrachtung ziehet. Solches ist unser Zweck in der vorgenommenen erbaulichen Handlung / welchen zu befördern / mit einer kurtzen Erläuterung unterthänigst / gehorsamst und ehrerbietigst aufftwarten sollen.

In der ersten Handlung præsentiren sich folgende Personen:

PANTARCHAS, (ein Fürst und Herr aller Herren/) König in Policosmo, (dessen Residence die gantze Welt.)
LYTROTES, (ein Erlöser) der Königliche Printz.
EVIANA, (hat ihren Nahmen von der ersten Stamm-Mutter aller lebendigen EVA.)

Königliche Räthe.

Dikæus, (ein Gerechter.)
Phronimus, (ein Verständiger.)
Dynatus, (ein Gewaltiger)
Eraftes, (ein Liebhaber.)

Königliche Dames der Evianen zugeordnet.

Hagiota, (die Heiligkeit.)
Sophia, (die Weißheit.)
Athanasia, (die Unsterblichkeit.)
Serpentina, (von der Schlangen benahmet.)

Es können aber so wohl die Königlichen Räthe / als Dames auff zweyerley Art betrachtet werden. Denn sie zielen erstlich auff GOttes wesentliche Eigenschafften und Wercke / als seine Gerechtigkeit / Allmacht / allweise Regierung / Liebe und Barmhertzigkeit / Heiligkeit / Unsterblichkeit und Weißheit. Welches alles aber nur in der unvollkommensten Vorstellung anzunehmen / weil diese Göttliche Eigenschafften in GOTT selbst ein einiges unzertrennliches Wesen sind. Darnach hat der allweiseste Schöpffer / vermöge seines anerschaffenen Göttlichen Ebenbildes / auch Euianam, das ist / den ersten Menschen / und in demselben das gantze menschliche Geschlecht / ob es wohl von geringen Herkommen / nemlich aus einem Erdenkloß / mit gleichen Fürtrefflichkeiten von Natur ausgezieret / und die Seele nach dem Verstand mit Weißheit und Klugheit / nach dem Willen mit Heiligkeit und Gerechtigkeit und dem Affect der reinesten Liebe begabet. Uber diß solte er die Unsterblichkeit haben / und die Gewalt und Herrschafft über alle Creaturen / welches durch den Schlüssel und angehängte Bildniß fürgestellet wird. Und dahin zielet / daß so wohl die königliche Räthe / als Dames ihre Dienste der glückseligen Euiana præsentiren. Serpentina deutet auff die Creaturen / und weil unter denselben Satanas sich sonderlich der Schlange zu seiner Verführung gebrauchet / wird solche hier (hynechdochice) alleine auffgeführet.

Im andern Auffzug stehen

Agathus, (der Gute/) wird hernach Ponerotatus, (der Aergste) genennet / ist der aus Uranienburg (vom Himmel) verstossene Großfürst.

Dessen getreuer Anhang
Panurgus, (ein Tausend-Künstler.)
Dysmenes, (der Feindselige.)
Mammon, (der Reichen Abgott.)
Asmodæus, (ein Verderber und Feind des Ehestands.)
Python, (ein Drache und Wahrsager.)
Sycophanta, (ein Verläumder.)

Tartaro, (die Hölle/) Thanato, (der Todt/) als zwey Soldaten / mit vielen andern stummen Personen werden im Spiele als Feinde des Königes Pantarchæ, und Ritter von Fortun auffgeführet / die sich von der Strassen nehren; deuten aber auff den gefallenen Lucifer, und die übrigen

gen Engel / so ihr Fürstenthum nicht behielten / welche den ersten Menschen im Paradieß durch die Schlange verführet haben / darüber er aus dem Paradieß verstossen / in die Gewalt der Höllen und des Todtes verfallen / und mit Ketten der Finsterniß gebunden. Euiana wird in die Drachen-Höle geworffen / denn der Mensch nach dem leidigen Sünden-Fall stunde unter der Herrschafft des Teuffels und in Knechtschafft der Sünde / wäre auch von dem grossen Drachen / der alten Schlangen / die da heisset Satanas ewig verschlungen worden / wenn nicht der ewige Sohn GOttes sich noch im Paradieß zu einem Erlöser angegeben / und der gefallenen Euiana das erste Evangelium von der Feindschafft zwischen ihm als des Weibes Saamen und dem höllischen Drachen selbst angekündiget / Ihr die Ketten der Höllen und die Bande des Todtes auffgelöset / dabey den Schild des Glaubens / der Liebe und der Hoffnung gegeben / alle feurige Pfeile des Böswichts damit auszulöschen. Und also war sie solcher Gestalt schon als eine Erlösete und Befreyete anzusehen / und hatte weder Tod noch Hölle Gewalt über sie / auch konte ihr der Drache / der Teuffel / nicht schaden, so offt sie ihm den Schild entgegen wurffe. Unterdessen muste sie so lange / biß die Erlösung erfolgete / in der Drachen Höle bleiben / welches den Zustand der Israelitischen Kirche unter dem alten Bund anzeigen soll / unter welchem zwar die Heiligen GOttes durch eben die Gnade unseres HErren JESU Christi selig worden / als nunmehro in dem neuen Bunde geschiehet. Doch hatte der alte Bund noch ein σχῆμα τὸ νόμε, eine eusserliche Gestalt und Figur des Gesetzes und muste das Volck GOttes unter der Last und Joch des Gesetzes nach dem Heyl der Welt seufftzen / damit es unter dem Schatten des strengen / schweren / mit Fluch und höllischen Drachen-Zähnen aus dem Pfuhl / der von Feuer und Schwefel brennet / drohenden / auch zu erfüllen unmöglichen Sitten-Gesetzes den schweren Sünden-Fall / ewig verdiente Straffe erkennen mögte / von welcher kein Bruder den andern erlösen / noch GOTT jemand versöhnen konte / so wenig als Euiana den Drachen würde überwunden haben / und in Pantarchas Gnade wieder kommen seyn. Dabey hatte sie aber den kräfftigen Wunder-Schild ihres Lytrotis, durch welchen sie nicht nur der Königl. Gnade völlig versichert / sondern auch von aller Gefahr des Drachens und anderer Feinde frey war. Diesen Schild hatten die Gläubigen Altes Testamentes in dem Schatten ihres Evangelischen Ceremonial-Gesetzes / welches schon die ersten Patriarchen hatten in ihren Opffern; so aber nach und nach dem Noah / Abraham / und endlich dem Volcke Israel vermehret / und je näher die Zukunfft Christi kam / deutlicher fürgestellet und erkläret worden. Welche Gradus des Evangelischen Lichtes der Apostel Petrus meynet / 1. Ep. I. 10. 11. 12. Denn erstlich ist nur von **Gewißheit der Erlösung und zukünfftigen Gnade** geweissaget worden / hernach **von der Art und Weise** / da der Geist Christi zuvor bezeuget hat die Leiden / die in Christo sind / und die Herrlichkeit darnach. Endlich auch **den Umstand der Zeit** / da die Propheten geforschet haben / auff welcherley Zeit alles deutet. Der erste Grad gehet fast biß auff David / in denen herrlichsten Verheissungen / Exempeln / Figuren und Bildern. Hernach kam David / der Mann / der versichert war von dem Meßia des GOttes Jacob / lieblich mit Psalmen Israel. Daher auch diese durchgehends vom Meßia / als dem Haupte / und seinem Leibe / der geistlichen Eviana und Christlichen Kirche handeln / als deren Mit-Glied David war. Wie denn eine solche Verbindung zwischen dem Haupte Christo / seinem Leibe und dessen Gliedern ist / daß / was von einem gesagt wird / auch das andere sich zueignen kan / daß man also dieses dreyfache Subjectum in allen Psalmen findet / doch mit diesem Unterscheid / daß itzt Meßias / itzt die Kirche / itzt David / oder ein anderer Heiliger den Grund des immediaten Wort-Verstandes führen. Daher scheinet bißweilen / als ob er mit unter dem Creutze Christi gestanden / wie Esaias im Geist bey seiner Geburt / Wunderwercken / Leiden / Sterben und Herrlichkeit gewesen. Die folgenden Propheten sonderlich Daniel / Zacharias und Malachias haben die herannahende Zeit gantz deutlich ausgerechnet und fürgestellet. Und solche verstehe ich durch unsern Prodromum (Vorläuffer) welche von Zeiten zu Zeiten die Gläubigen mehr und mehr der Ankunfft ihres

Lytro-

Lytrotis versichert / und in ihren Predigten die Figuren des Ceremonial-Gesetzes erkläret / biß endlich der letzte Vorläuffer Johannes kam / der mit Fingern auff das Lamm GOttes wieß. Da stellete sich Lytrotes der Sohn GOttes in gemeinem Ritter-Habit ein / da er in angenommener Menschlicher Natur / in armseliger Knechts-Gestalt / die Erlösung angetreten.

Im dem dritten Auffzug erscheinen

Vrban, Menas, Trabatius, Heralion, Bochus, als Bürger in Cosmopoli, (eine Stadt in der Welt.)

Prodromus, Bebæus, (standhafft) Pisto, (treu) Hypomonus, (geduldig) Lytrotis, liebe Getreue. Prodotes, (Verräther) ein untreuer Diener. Naviretto, ein Kauffmann / so Schiffbruch gelitten.

Pthonus, (neidisch) Syletes, (räuberisch) Philargo, (Geldgeitzig) drey Pfaffen / welche dem Drachen opffern.

Garamantes, Gorgon, zwey Banditen.

Lytrotes wird von den meisten verlachet und verfolget / die Pfaffen stehen ihm nach dem Leben / fallen aber in ihr eigen Netze / biß sie mit gantzen Hauffen ihn in die Drachen-Höle werffen. So kam Christus in sein Eigenthum / aber die Seinen nahmen ihn nicht auff. Die Pharisäer und Schrifftgelehrten / ob sie wohl offt in ihren eigenen Stricken gefangen wurden / ruheten doch nicht / biß sie ihm am Creutz und im versiegelten Grabe wusten. Aber Christus sieget und erlöset seine Euiana, das arme verlohrne menschliche Geschlecht. Das solte ihn nun davor wieder lieben / aber die wenigsten Menschen erkennen seine Liebe. Viele lieben ihn / lassen aber durch Augen-Lust / Fleisches-Lust und hoffärtiges Leben sich von ihm ableiten / wie hier Euiana von den Erdbeeren / und Poneratati Music. Doch Christus suchet / biß er sie findet.

Den vierdten Auffzug præsentiret

Vonones, ein mächtiger und reicher König in Emphylo (aus gleicher Zunfft) Meherdatus, dessen Geheimer Rath / Bessus, sein Schloß-Hauptmann / Ango, Capi, zwey Soldaten in Emphylo.

Zielet auff des Satans liebe Getreue / die verführische Welt / welche denen Kindern GOttes mit Reichthum / Ehre und Wollust / hernach mit Drohen und Verfolgung zusetzet / und sie von ihrem Seelen-Bräutigam Christo JESU abziehen will. Wenn sie aber fest an GOttes Wort und ihrem Glaubens-Schild halten / überwinden sie / und werden in der Ewigkeit gekrönet.

Die geistliche Vorstellung soll in zweyen Theilen durch GOttes Gnade præsentiret werden. Heute Nachmittag um drey Uhr wird der Anfang gemacht / mit Euianæ Glückseligkeit / Fall und Erlösung. Morgen G. G. folget ihr neuer Abfall / endlich Beständigkeit und Crönung. Und weil durch ein sonderbahres Beneficium E. W. E. Raths allhier etliche von unsern Stadt-Kindern gewöhnlicher Massen zu einem Exercitio Oratorio verbunden sind / haben sie kurtze Orationes über diese Vorstellungen elaboriret / und werden auff gnädigst erhaltene Erlaubniß solche zu mehrer Erbauung und Erklärung mit recitiren.

Daniel Guilielm Brunqvell / wird von des Menschen anerschaffener Glückseligkeit und Sünden-Fall reden.

Joh. Petrus Vogt / von dessen Erlösung.

Jo. Christoph Otto von dem andern Abfall.

Christoph. Ludov. Reinhard / von ihrer endlichen Beständigkeit.

GOTT helffe nach seiner grundlosen Barmhertzigkeit / daß der gesuchte Zweck / seine heiligste Ehre / vieler Erbauung / und endlich der lieben Jugend Ubung und Recommendation ihrer Studien erhalten werde.

Hildburghausen / den 14. Decembr. 1707.

Pon We 1705. 4°

ULB Halle
002 164 574
3

TA-OL

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-265481-p0007-4

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-265481-p0008-9

M. S.

Auff Gnädigste Erlaubniß
Hoch-Fürstlicher regierender

Landes-Herrschafft/

Werden

Zu einem angestellten Schau-Spiel von dem Fall und Erlösung des Menschlichen Geschlechtes
unter dem Bilde der

EVIANA,

Sämtliche Hohe COLLEGIA
hiesiger Hoch-Fürstl. Residentz/

Itzo allhier versamlete

Wohl-löbliche Land-Ständke
von Ritterschafft und Städten
dieser Lande/

E. W. E. Rath allhier/ als PATRONI unserer Schule/
auch alle hohe Förderer und vornehme Gönner

Mit gehorsamstem/ und nach Erforderung jedes Stand und Würden/ ehrerbietigstem Respect invitiret
von

M. Mich. Henr. Reinhard/ Schol. Rect.

Druckts Balthasar Pentzold/ Fürstl. Sächß. Hof-Buchdrucker.